

ein Feld, das bislang viel zu wenig beachtet wurde. Unter der Überschrift „Nach dem Sturm: Protestführer, Charisma und Regierungsalltag“ geht er der Frage nach, warum die Anführer bürgerlicher Protestbewegungen nach einer erfolgreichen Umwälzung so oft im Alltag scheiterten. Bei seiner Annäherung an eine Antwort erweist sich der Rückgriff auf die theoretischen Überlegungen Max Webers zur Macht des Charismatikers als überaus hilfreich. Dankenswerterweise haben die Hg. das seit vielen Jahren in der historischen Forschung diskutierte Thema der „städtischen Unruhen“ um die Perspektiven „Legitimation und Delegitimierung“ (S. 149–179), „Interventionen von außen“ (S. 183–205) und „Bischöflicher Stadtherr, Bürger und städtische Geistlichkeit“ (S. 209–239) ergänzt. In summa bietet dieser Tagungsband für das Thema „spätma. Stadtunruhen“ nicht nur eine ganze Reihe neuer Erkenntnisse, er verweist auch immer wieder auf Desiderate der Forschung und kann damit Impulsgeber für weitere Studien sein.

Peer Frieß

6. Landesgeschichte

1. Allgemeines S. 365. 2. Franken, Hessen S. 366. 3. Lothringen, Rheinlande, Pfalz S. 370. 4. Alemannien, Schwaben, Schweiz, Elsaß S. 376. 5. Bayern, Österreich S. 381. 6. Böhmen, Mähren S. 385. 7. Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Hamburg, Schleswig, Holstein S. 389. 8. Thüringen, Meißen, Lausitz, Sachsen, Anhalt S. 391. 9. Mecklenburg, Brandenburg, Pommern S. 393. 10. Polen, Schlesien S. 394. 11. Ordenslande Preußen und Livland S. 396. 12. Italien, Sizilien S. 397. 13. Spanien, Portugal S. 403. 14. Frankreich, Burgund, Belgien, Niederlande, England, Schottland, Irland S. 405. 15. Skandinavien S. 411. 16. Byzanz, Osteuropa, Südosteuropa (mit Ungarn) S. 413. 17. Kreuzfahrerstaaten (mit Zypern) S. 414.

Methoden und Wege der Landesgeschichte, hg. von Sigrid HIRBODIAN / Christian JÖRG / Sabine KLAPP (Landesgeschichte 1) Ostfildern 2015, Thorbecke, VI u. 224 S., ISBN 978-3-7995-1380-7, EUR 37. – Ziel des Sammelbandes, der auf die im Juni 2013 veranstaltete Initialisierungstagung der neu gegründeten Arbeitsgruppe Landesgeschichte im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V. zurückgeht, ist es, die „Standortbestimmung einer modernen Landesgeschichte im 21. Jahrhundert“ vorzunehmen (S. 2) sowie die Zukunft und die methodische Erneuerung der Landesgeschichte in Deutschland zu diskutieren. An der disziplinären Matrix von Jörn RÜSEN orientiert gibt Werner FREITAG zunächst einen Überblick über die Landesgeschichtsforschung im 20. Jh. (S. 5–27). Daran anschließend werden mehrere landesgeschichtliche Projekte vorgestellt, deren gemeinsamer Grundtenor es ist, die Relevanz landesgeschichtlicher Forschung im 21. Jh. vor dem Hintergrund des Vermittlungsauftrags zu unterstreichen. Walter RUMMEL (S. 29–40) hebt dabei die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Landeshistorikern mit regionalgeschichtlichen Projekten hervor. Michael KISSENER (S. 41–50) thema-